

Quelle: **Bergsträsser Anzeiger**

Datum: **28. April 2014**

**Energiewende:** Josef Werum, Geschäftsführer der in.power GmbH in Mainz, sprach in Heppenheim

## Kleine Stromversorger wollen im Haifischbecken überleben

**BERGSTRASSE.** Das Ziel ist klar: Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gedeckt ist – derzeit liegt Deutschland bei 25 Prozent. Etwas näher ist der gemeinnützige Verein MetropolSolar seinem zweiten Ziel: Bis zum Jahresende will die Dachorganisation für 100 Prozent Erneuerbare Energien in der Metropolregion Rhein-Neckar ihre derzeit rund 270 Mitglieder verdoppeln.

Beides ist machbar, aber es wird – insbesondere bei der ausschließlichen Nutzung von Ökostrom – nur langsam und in vielen kleinen Schritten gehen. Das machte das Energiegespräch deutlich, zu dem MetropolSolar nach Heppenheim eingeladen hatte.

Der Kreis der Interessenten im Gasthaus „Am Stadtgraben“ war klein, aber fein. Das Thema „Neue regionale Vermarktungskonzepte für Ökostrom“ interessierte vor allem diejenigen, die den Ökostrom schon seit Jahren nach vorne bringen wollen. Wie beispielsweise der Windkraftpionier und Unternehmer Franz Mitsch, der einer der Initiatoren des Windparks Neutscher Höhe ist, oder der „Sonnenflüsterer“ Erhard Renz, der in Bürstadt das weltgrößte Solardach initiiert hat.

### Unabhängigkeit bewahren

Sie alle sind fest davon überzeugt, dass die Energieversorgung machbar und eine Energieversorgung ausschließlich aus Erneuerbaren Energien möglich ist. Aber im Meer der Stromversorger schwimmen viele Haifische, die den kleinen Fischen kaum eine Überlebenschance lassen. Doch wenn sich viele kleine Fische zusammenschließen, können sie selbst zu einem großen Fisch werden und sich im Haifischbecken behaupten.

Die Geschichte von dem winzigen, aber klugen Fisch „Swimmy“, der den Schwarm der Artgenossen in Form eines Riesenfisches organi-



Zum Energiegespräch hatte der Verein MetropolSolar nach Heppenheim eingeladen. Referenz war Dipl.-Ing. Josef Werum von in.power in Mainz. BILD: NEU

siert, hat sich Josef Werum, Mitgesellschafter und Geschäftsführer der in.power GmbH zu eigen gemacht. Er will die Betreiber von regenerativen und umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen und die Endverbraucher zusammenbringen – und das vor allem unabhängig.

Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Die 2006 in Mainz gegründete in.power ist ein unabhängiger Spieler am deutschen Strommarkt und kann als zugelassener Händler

an der EPEX den Strom aus den EEG- oder KWK-Anlagen direkt an der Strombörse vermarkten.

Wichtig für die erfolgreiche Vermarktung ist die verlässliche Verfügbarkeit von Strom. Das heißt, Schwankungen aufgrund von Differenzen bei Erzeugung und Verbrauch müssen ausgeglichen werden. Das gilt auch für die Erneuerbaren, und dafür sind exakte Prognosen für die Erträge von Wind und Sonne erforderlich. Dafür hat der

Mainzer Direktvermarkter das Konzept des virtuellen Kraftwerks entwickelt und mit in.power energy network eine bundesweite Plattform zur Koordination von Energieerzeugung und -verbrauch geschaffen.

„Unser Geschäft ist sehr regulierungsabhängig“, weiß Werum um die gesetzlichen Erschwernisse, die sein Unternehmen zu überwinden hatte. So wurde in.power in den ersten Jahren nach der Gründung 2006 erst einmal durch die vier großen Netzbetreiber ausgebremst, bevor dann ab 2011 die Direktvermarktung Fahrt aufnahm. Heute vermarktet in.power rund 610 MW aus fluktuierenden Anlagen (Windkraft, Photovoltaik) oder aus steuerbaren Anlagen (Biogas, Wasserkraft).

Aber nicht nur für Anlagenbetreiber, auch für den Endverbraucher ist der Mainzer Dienstleister interessant: Seit verganginem Jahr bietet er über seine Tochtergesellschaft grün.power GmbH die Ökostrom-Versorgung von Endverbrauchern an. Zwei weitere wichtige Standbeine des Unternehmens sind neben der Direktvermarktung der Bereich Forschung und Entwicklung und die Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Regenerative Energien, Energiewirtschaft und IT. js

### Zur Person

■ **Dipl.-Ing. Josef Werum** ist Mitgesellschafter und Geschäftsführer der in.power GmbH.

■ Er hat einen **Lehrauftrag** für Regenerative Energien und Elektrizitätswirtschaft an der **Hochschule Darmstadt** und ist zudem zugelassener Händler an der EPEX.

■ Werum studierte **Elektrotechnik und Energiewirtschaft** und arbeitete über 10 Jahre in der Elektrizitätswirtschaft, bevor er sich **2006 selbstständig** machte und die in.power GmbH gründete. js